

Rechtsextremistische Orientierungen Bei Jugendlic

Thank you completely much for downloading **Rechtsextremistische Orientierungen Bei Jugendlic** .Most likely you have knowledge that, people have look numerous time for their favorite books past this Rechtsextremistische Orientierungen Bei Jugendlic , but end going on in harmful downloads.

Rather than enjoying a good PDF following a mug of coffee in the afternoon, on the other hand they juggled bearing in mind some harmful virus inside their computer. **Rechtsextremistische Orientierungen Bei Jugendlic** is easy to use in our digital library an online access to it is set as public thus you can download it instantly. Our digital library saves in compound countries, allowing you to acquire the most less latency time to download any of our books once this one. Merely said, the Rechtsextremistische Orientierungen Bei Jugendlic is universally compatible once any devices to read.

Changing Working Life and the Appeal of the Extreme Right - Jörg Flecker 2016-04-08

This book investigates the interplay of the recent transformation of working life and the growing appeal of political right-wing populism and extremism in Europe. It explores the individual and collective reactions and the strategies people develop in order to come to terms with socio-economic change. It raises the question of whether, and to what extent, changes in the employment system and in working life contribute to making people receptive to xenophobia, nationalism and racism. Based on an eight country study using both quantitative and qualitative research methods, this volume makes a significant contribution to the deeper understanding of the subjective reactions to socio-economic change and its political reverberations.

Attraktivität von Rechtsextremismus für junge Menschen - 2021-10-27

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Soziale Arbeit / Sozialarbeit, Note: 1,3, Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Sprache: Deutsch, Abstract: Die folgende Thesis widmet sich der Frage, inwiefern in Hinblick auf die Attraktivität, die der Rechtsextremismus auf Jugendliche ausübt, Tendenzen in den vergangen zwei Dekaden zu indizieren sind. Die Gründe für einen Radikalisierungsprozess bei jungen Menschen sind vielfältig. So können nach bisherigen Untersuchungen beispielsweise die Familiensituationen und die sozialen Umstände entscheidend sein. Werden die Biografien von rechtsextremistischen Gewalttätern in den Blick genommen, zeigt sich, dass diese oftmals aus schwierigen Familienverhältnissen (nicht selten mit Gewalterfahrungen) stammen und eher aus „sozial-schwächeren“ Verhältnissen kommen. Im Gegensatz zu anderen Jugendlichen haben sie nur eine geringe emotionale Beachtung von ihren Eltern (insbesondere von den Vätern) erfahren. Zudem sind Akteure der rechtsextremen Szene oftmals nicht in vollständigen Familien groß geworden – sie lebten also mit nur einem Eltern- oder einem Stiefelternteil zusammen. Häufig sind die rechten Ansichtsweisen außerdem bereits in der Familie vorhanden und werden an die jüngeren Generationen weitergegeben. So gibt es Fälle, bei denen Familienmitglieder (oftmals Großeltern) den jungen Menschen ein positives Bild der NS-Zeit übermitteln. Studien zeigen außerdem, dass Eltern und ihre Kinder ähnliche Ansichten gegenüber ausländischen Mitmenschen haben – was verdeutlicht, dass diese Einstellungen innerhalb der Familie weitergegeben werden. Des Weiteren spielen im Radikalisierungsprozess Jugendlicher auch der Umgang mit Auseinandersetzungen und Verschiedenheiten innerhalb der Familie eine große Rolle. Begünstigt wird dieser, wenn junge Menschen eine deutliche Unterscheidung zwischen Eigen- und Fremdgruppen vorgelebt bekommen oder bei Konflikten erleben, dass es völlig normal ist, wenn der Stärkere dem Schwächeren überlegen ist und dabei Gewalt eingesetzt wird. Der Beitritt zur rechtsextremen Szene zieht sich meistens über einen längeren Zeitraum und hat, wie zuvor beschrieben, oftmals den Ursprung in schwierigen Erfahrungen der Kindheit oder gewaltbefürwortenden Vorbildern. Dabei muss es sich nicht zwingend um einen politischen Kontext handeln.

Violence - Bernhard Dieckmann

The escalation in violence over the last few years expressed in xenophobia, racism and nationalism in several European countries is analyzed in the contributions of this book. Representatives of disciplines of the various social sciences dedicated to understanding violence attempt to determine possible causes and motives for this increase. The European aspect is examined using case study results from several countries.

Jugendliche und Rechtsextremismus - Sabine Dreesmann 2007-04-23

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Soziologie - Kinder und Jugend, Note: 1,7, Universität Osnabrück, 24 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Seit den achtziger Jahren ist nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland, sondern in ganz Europa der Rechtsextremismus wieder auf dem Vormarsch. Nicht nur die zunehmenden Erfolge der rechtsextremistischen Parteien bei Wahlen, sondern insbesondere auch das steigende Ausmaß rechtsextremer rassistischer Gewalt machen deutlich, dass der Rechtsextremismus längst nicht mehr nur eine gesellschaftliche Randerscheinung ist, sondern im zunehmenden Maße offene Zustimmung in breiten Schichten der Gesellschaft findet. Bis in den achtziger Jahren hinein galt Rechtsextremismus eher als sogenanntes "Restphänomen" einer abgeschlossenen Epoche, eine unerfreuliche Hinterlassenschaft einer demnächst aussterbenden Generation. Doch aufgrund steigender Gewalttaten an Ausländern, Behinderten und Obdachlosen durch rechtsorientierte Jugendliche konnte die deutsche Bevölkerung ihre Augen nicht mehr verschließen. Aus einer überwiegend soziologisch - pädagogisch ausgerichteten Betrachtungsweise wurde Rechtsextremismus zum "Jugendphänomen", wobei sich die Aufmerksamkeit besonders auf benachteiligte Gruppen konzentrierte. Als gegen Ende der achtziger Jahre die rechtsextremen Parteien überraschend große Wahlerfolge errangen, schien dieses aus der Enttäuschung unterprivilegierter, vornehmlich in städtischen Ballungszentren wohnenden Schichten zu resultieren. Damit rückte die Frage nach einem Zusammenhang zwischen sozialer Lage und der Wahl rechtsextremer Parteien beziehungsweise der Übernahme rechtsextremistischer Orientierungen in den Vordergrund. Wer kennt sie nicht, die Bilder von fehlsozialisierten, arbeitslosen Jugendlichen ohne Schulabschluss, ohne Zukunftschancen und Perspektiven. Arbeitslose trinkende Väter, Mütter, die fast den ganzen Tag arbeiten und sich nicht um ihre Kinder kümmern können. Anerkennung und Bestätigung gibt es nur in der Gruppe. Wohnen in trostlosen Stadtteilen und , Plattenbausiedlungen ohne Freizeitangebote. Der ganze Frust und die ganze Ohnmacht entladen sich in Gewalt gegen Ausländern, Behinderten und Obdachlosen. Doch stimmt diese Annahme? Was ist die Ursache für Rechtsextremismus?

Sind ostdeutsche Jugendliche fremdenfeindlicher als Westdeutsche? - Elena Rauch 2011

Studienarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Pädagogik - Pädagogische Soziologie, Note: 1,7, Freie Universität Berlin, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Hausarbeit wird versucht, Ursachen für die ethnozentristische Orientierung von Jugendlichen in Ostdeutschland zu erklären. Insbesondere wird auf die Strukturen der ehemaligen DDR eingegangen, da man vermutet, dass es die noch in der DDR verbrachte Kindheit ist, in der die Neigung für das spätere rechtsextremistische Denken bei ostdeutschen Jugendlichen angelegt ist. Im 2. Kapitel wird einführend auf das behandelte Thema mittels Forschungsergebnissen dargestellt, dass in den östlichen Teilen Deutschlands der Hang von Jugendlichen zum Rechtsextremismus stärker ausgeprägt ist als bei westdeutschen Jugendlichen und der Begriff des Ethnozentrismus definiert. Im 3. Hauptkapitel wird versucht, Erklärungsansätze für diese Entwicklung zu finden. Im ersten Unterkapitel (3.1) führt man kurz den uns allen gut bekannten auf befürchteten sozioökonomischen Auswirkungen basierenden Erklärungsversuch auf. Im 2. Subkapitel wird der gesellschaftliche Aspekt und die Art und Weise beleuchtet, in der sich die Bürger der DDR mit der neofaschistischen Vergangenheit auseinander setzen. In 3.3 kommt man auf den psychologischen Aspekt des Autoritarismus zu sprechen. Anschließend, in 3.4, wird die Bindungsqualität der Jugendlichen in Zusammenhang mit der Ausprägung des Ethnozentrismus gebracht und daraus auf den Ausprägungsgrad der Fremdenfeindlichkeit der

ostdeutschen Jugendlichen zurückgeschlossen. Im letzten Kapitel erfahren die in dieser Arbeit aufgeführten Aspekte, welche die Entwicklung der rechten Szene unter den ostdeutschen Jugendlichen begünstigen, eine Zusammenfassung.

Jugend und Rechtsextremismus - Michael Einhaus 2003-03-20

Inhaltsangabe: Problemstellung: Noch kurz vor dem Fall der Mauer fanden rechtsextremistische Denk- und Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland kaum Beachtung, weder in der Öffentlichkeit noch auf Seiten der zuständigen Behörden. Neonazigruppierungen wie beispielsweise aus dem Umfeld von Michael Kühnen und gewalttätige Skinheads machten zwar durch rechtsextremistische Straftaten auf sich aufmerksam und stellten auch ein Risiko für die öffentliche Sicherheit dar, galten aber allgemein als nicht erwähnenswert und im sozialen Abseits stehend. Als ein relevantes Problem erschien der Rechtsextremismus in erster Linie lediglich als ein Phänomen, das sich überwiegend unter den Erwachsenen der Gesellschaft finden ließe. Die Bedeutung und das Ausmaß des Rechtsextremismus wurde in diesem Kontext mit einschlägigen rechtsextremistischen Vereinigungen und Verbänden in Verbindung gebracht, die vornehmlich als Sammelbecken unverbesserlicher ewig Gestriger charakterisiert wurden. Vor diesem Hintergrund war Rechtsextremismus als unerfreuliches Vermächtnis eines abgeschlossenen Zeitabschnittes der deutschen Geschichte behandelt worden, dessen sich die nachfolgenden Generationen mit dem Verlauf der Jahre von selbst entwöhnen würden. Der Rechtsextremismus, wie er sich hingegen in der heutigen Zeit darstellt, ist jedoch schon lange nicht mehr ausschließlich der Rechtsextremismus nationalistischer Hardliner. Rechtsextremismus hat sich zeitgemäß entwickelt und findet besonders bei jungen Menschen Zuspruch. Mit Beginn der 90er-Jahre hat der Rechtsextremismus eine ganz neue Qualität erreicht und ist in den verschiedensten Facetten, z.B. im Internet, in neonazistischen Gruppierungen, rechtsextremistischen Subkulturen, Parteien sowie Wähler- und Einstellungspotentialen, verschärft in Erscheinung getreten. Eine besondere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit der 90er-Jahre hat der Rechtsextremismus allerdings durch konkrete rechtsextremistische und fremdenfeindliche Gewalttaten zumeist jugendlicher Täter erregt. Fast täglich kam es zu Schändungen jüdischer Grabstätten und Synagogen oder Mahnmale für die Opfer des Holocaust, zu gewaltsamen Übergriffen auf Ausländer oder zu Brandanschlägen auf Asylbewerberheime und Wohnungen von Ausländern. Dabei haben die rechtsextremistischen Täter sogar oftmals den Tod ihrer Opfer billigend in Kauf genommen. Durch solche Taten schadet der Rechtsextremismus seit Beginn der 90er-Jahre und der damit [...]

Individualization in Childhood and Adolescence - Georg Neubauer 1995-01-01

Erscheinungsformen des Rechtsextremismus bei Jugendlichen - Christian Bruno von Klobuczynski 2004-11-23

Studienarbeit aus dem Jahr 1998 im Fachbereich Soziologie - Kinder und Jugend, Note: 1,0, Universität Kassel, Veranstaltung: Rechtsextremistische Orientierung von Jugendlichen in der Bundesrepublik: Erscheinungsformen und soziale Grundlagen, 20 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Einleitung Meine Aufgabe soll es sein, einen Einblick in die Erscheinungsformen des Rechtsextremismus bei Jugendlichen zu geben. Die Schwierigkeit dieser Aufgabe ist, daß der jugendliche Rechtsextremismus in immer unterschiedlichen Gesichtern, dafür aber mit etwa gleichen Strukturen auftritt. Wichtig ist es hierbei, auf die Ursachen des Jugend-Rechtsextremismus und dessen Verbindungen zu den großen Organisationen aufzuzeigen, die allgemein als Wahlparteien bezeichnet werden. So werde ich in diesem Referat vom Wesen des Rechtsextremismus, über seine Ideologien zu den Wahlparteien und Jugendorganisationen vordringen und deren unterschiedliche Aktionsformen vorstellen. Zur Vorbereitung des Referates standen mir Verfassungsschutzberichte, Zeitungsartikel, Flugblätter, Fanzines und Tonbandaufzeichnungen zur Verfügung. Hier möchte ich auf den Verfassungsschutzbericht 1997 des Bundesministeriums des Innern und verschiedene Publikationen des Landesamtes für Verfassungsschutz des Landes Baden-Württemberg hinweisen, die nicht nur durch ihre Aktualität, sondern auch durch ihre Ausführlichkeit und Objektivität bestechen. Die anderen Bundesländer, besonders das Land Hessen, bieten hier nicht sehr viel, was teilweise mit dem niedrigen Aufkommen des Rechtsextremismus aber auch mit den internen Strukturen des Verfassungsschutzes in Hessen zusammenhängt. In dem Referat kann ich aus

zeitlichen Gründen nur auf eine Auswahl von Materialien eingehen. Es ist daher nicht unbedingt beabsichtigt die Ausführlichkeit zu vernachlässigen. Andererseits ist trotzdem Raum für Details und deren Wirkung, wie es anhand von Folien und Tonbandaufzeichnungen geplant ist. Um sich nochmals intensiv mit der Thematik beschäftigen zu können, werde ich den Verfassungsschutzbericht 1997 und eine Liste mit Publikationen ausgeben.

Rechtsextreme männliche Jugendliche und Soziale Arbeit: Die Möglichkeiten und Grenzen eines akzeptierenden Ansatzes in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit - Philipp Pältz 2015-02-01

In diesem Buch werden zunächst einige bedeutsame Begriffe näher erläutert und im Anschluss die Jugendphase umfangreich beleuchtet. Bevor eine detaillierte Darstellung der rechtsextremen Erscheinungsformen und insbesondere eine Betrachtung der rechten Jugendkultur erfolgen, werden verschiedene Erklärungsansätze zur Entstehung rechtsextremer Einstellungen und Handlungsweisen unter Jugendlichen ausführlich dargelegt. Nachfolgend werden die Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit als Bereiche der Sozialen Arbeit vorgestellt und Bedeutsamkeiten für den Ansatz der Akzeptierenden Jugendarbeit hervorgehoben. Im Hauptteil der Studie werden zunächst die Grundsätze sowie Ziele, die Handlungsebenen und die erforderlichen sozialarbeiterischen Kompetenzen wie auch Rahmenbedingungen der Akzeptierenden Jugendarbeit beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Veranschaulichung der Anwendungsbereiche. Weiterführend wird auf die Erfolge und ihre Bedingungen, die Grenzen sowie Regeln, die Gefahren und berechtigten Kritikpunkte eingegangen, sowie auf den fachlichen Diskurs der Akzeptierenden Jugendarbeit.

The Turn to Biographical Methods in Social Science - Prue Chamberlayne 2000

Biographical research methods have become a useful and popular tool for contemporary social scientists. This book combines an exploration of the origins of this field with comparative examples of the ways biographical methods have been applied.

Racism In Europe - Jan Laurens Hazekamp 2013-11-05

This accessible text provides a comparative perspective on racism in Europe as experienced and exhibited by young people. It offers a clear analysis of the causes of racism and nationalism and examines public policies designed to have a positive effect.; This book is intended as a supplementary text for undergraduate and postgraduate students in social work, social policy, sociology and political science, and as an essential text for students on professional courses in youth and community work.

Rechtsextremistische Orientierungen bei Jugendlichen - Wilhelm Heitmeyer 1992

Rechtsextreme Orientierung unter Ostberliner Jugendlichen - 1992

Rechtsextremismus. Ist die Jugend bedroht? - Jaqueline Miebach 2018-07-10

Studienarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 1,0, Fliehdner Fachhochschule Düsseldorf, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, inwiefern Jugendliche vom Rechtsextremismus bedroht sind. Um einen ausreichenden Überblick über das Themenfeld zu bekommen soll sich dem Thema auf zwei Dimensionen genähert werden. Eine wichtige Dimension stellt dabei die Sicht der rechtsextremistischen Parteien, Organisationen etc. dar. Die andere Dimension soll von der gegenüberliegenden Seite begutachtet werden, also aus Sicht der Jugendlichen. Um diesem Vorgehen gerecht zu werden, wird sich im Kapitel 2 mit dem Phänomen des Rechtsextremismus beschäftigt. Zur Einführung in das Thema erfolgt eine begriffliche Auseinandersetzung mit den populärsten Termini. Diese setzen sich aus den Begrifflichkeiten Rechtsextremismus, Rechtsradikalismus und Neonazismus zusammen. Anschließend wird sich mit einer bestimmten Strömung des Rechtsextremismus beschäftigt die bis heute aktuell ist und oft als eine unsichtbare Bedrohung verstanden wird. Die Neue Rechte. Inwiefern ist sie wirklich eine unsichtbare Bedrohung für Jugendliche und warum? Um diese Strömung ausreichend nachvollziehen zu können benötigt es ebenfalls eine historische Einordnung. Ein weiterer wichtiger Punkt bildet sich in dem Thema des Internets. Das Internet ist für den Großteil der Jugend kaum noch wegzudenken. Notwendig ist sich damit zu beschäftigen, ob und vor allem wie Rechtsextremisten Jugendliche erreichen und sie gegebenenfalls in die „rechte Szene“ weisen. Das dritte Kapitel beschäftigt sich mit der Dimension der Jugendlichen, also wo liegen die Ursachen dafür, dass

Jugendliche sich zur rechten Szene hingezogen fühlen. Dazu sollen zwei der bekanntesten Erklärungsansätze erläutert werden. Zunächst wird ein soziologischer Ansatz dargestellt. Im Kontrast dazu wird anschließend ein psychologischer Ansatz vorgestellt.

Religiosität bei rechtsextrem orientierten Jugendlichen - Stefan von Hoyningen-Huene 2003

Rechtsextremismus im Jugendalter. Warum fühlen Jugendliche sich von rechtsextremen Ideologien angesprochen? - Patryk Lubanski 2019-04-26

Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Soziologie - Politische Soziologie, Majoritäten, Minoritäten, Note: 1,7, Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Arbeit setzt sich intensiv mit Rechtsextremismus unter Jugendlichen und Erklärungsansätzen auseinander. Ein jugendlicher Skinhead mit Bomberjacke und Springerstiefel. Dazu eine Glatze und ein Schlagring in der Hand! So oder so ähnlich geistert das Bild im Kopf wenn man an den Begriff "Rechtsextrem" denkt. Daher wird Rechtsextremismus oftmals mit Gewalt in Verbindung gebracht und als ein Problem der Jugend dargestellt. Allerdings werden die Jugendlichen oft genug von älteren Rechtsextremisten angeworben und angestiftet. Die Gewalttäter selbst aber sind laut Statistik tatsächlich meist Jugendliche. In den letzten Jahrzehnten wurde die rechtsextremistische Tendenz unter Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland durch politisch motivierte Gewalttaten insbesondere gegen ausländische Mitbürger unübersehbar geworden. Diese Entwicklung stellt ein so großes Problem dar, dass die Politik sowie die Gesellschaft gezwungen werden zu Handeln. Hierbei stellt sich doch die Frage, welche Beweggründe die Jugendlichen animierten sich am Rechtsextremismus zu orientieren und einen rechtsextremistischen Lebensstil anzustreben.

Rechtsextremismus unter ost- und westdeutschen Jugendlichen - Maren Oepke 2005-05-02

Das Buch leistet einen wichtigen Beitrag zur Ursachenforschung bezüglich der Entstehung rechtsextremer Einstellungen Jugendlicher aus Ost- und Westdeutschland. Die Autorin prüft kritisch, ob die Ursachen für jugendlichen Rechtsextremismus tatsächlich, wie vielfach angenommen, als Konsequenzen des sozialen Wandels zu erklären sind - im Vergleich mit der Bedeutsamkeit der familialen und schulischen Einflüsse treten sie jedoch in den Hintergrund.

Rechtsextremismus im Jugendalter. Erklärungsansätze und Präventionsmöglichkeiten der Pädagogik - Lisa Schwenty 2016-06-17

Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Pädagogik - Pädagogische Soziologie, Note: 1,0, Philipps-Universität Marburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Die folgende Arbeit widmet sich der Fragestellung, welchen Beitrag PädagogInnen in Form sinnvoller Handlungsstrategien zur Prävention und Intervention gegen die Affinität zu Rechtsextremismus bei Jugendlichen leisten können. Dabei wird davon ausgegangen, dass der Auftrag der Rechtsextremismusbekämpfung unter anderem der außerschulischen Jugendbildung obliegt. Nach einigen Definitionen und der Darstellung der aktuellen Situation in der Bundesrepublik Deutschland erfolgt deshalb ein Exkurs in die Sozialisierungstheorien, anhand derer versucht wird, Inszenierungen der jungen Menschen zu analysieren und in Bezug zu ihrer jeweiligen Lebenssituation zu setzen. Der Schwerpunkt wird auf den für die politische Sozialisierung relevanten Faktoren liegen, es soll lediglich untersucht werden, wie es dazu kommen kann, dass Jugendliche Minderheiten oder andere Kulturen ausgrenzen und abwerten, während andere hierfür weniger empfänglich scheinen. Anschließend wird der Ansatz der außerschulischen Jugendbildung in der Arbeit mit rechtsextremen Jugendlichen vorgestellt, wobei der Fokus auf der akzeptierenden Jugendarbeit liegen wird. Im letzten Teil wird die Kritik an dieser Arbeit sowie mögliche Grenzen und der Entwicklungsbedarf in diesem Handlungsfeld dargestellt, woraufhin ein abschließendes Fazit folgt. Seit 2015 ist in Europa die Rede von einer Flüchtlingskrise. Aktuell sind etwa 1.200.000 Flüchtlinge in Deutschland. „Das Portal gegen Neonazis“ verzeichnet im Jahr 2016 nach nur drei Monaten bereits 271 Angriffe auf deren Unterkünfte sowie 73 tätliche Übergriffe. 1 AsylbewerberInnen werden zunehmend als KonkurrentInnen wahrgenommen., was zu einer wachsenden Attraktivität minderheitenfeindlicher und rechtsextremistischer Orientierungen und einer Zuspitzung nationalistischer und antidemokratischer Tendenzen zu führen scheint. Betroffene leiden häufig unter Relativierung und Nivellierung ihrer Erfahrungen, da rechte Tendenzen lange verharmlost oder verschwiegen werden. In einer von der Friedrich-Ebert-Stiftung geförderten repräsentativen Studie stimmten bereits 2006 teilweise über 40% der deutschen Bevölkerung fremdenfeindlichen Aussagen zu.

Der Rechtsextremismus ist keine Randerscheinung mehr, sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Die Parolen von Parteien wie der NPD sind fest verankert, was sich unter anderem in einem ausgeprägten Alltagsrassismus widerspiegelt. Die Problematik rund um den Rechtsextremismus wurde lange verharmlos.

Rechtsextreme Jugendliche: Erkennungsmerkmale, Begriffe, Erklärungsansätze und schulische Handlungsmöglichkeiten - Enno Stiehm 2012-08

Aufgrund der anhaltenden Aktualität des Phänomens Rechtsextremismus hat es in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an wissenschaftlichen Veröffentlichungen gegeben. Diese hat jedoch den negativen Beigeschmack, dass sich durch die Beschäftigung verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, die Rechtsextremismus häufig aus unterschiedlichen Perspektiven und unter unterschiedlichen Fragestellungen betrachten, diverse, sich teilweise gegenseitig widersprechende Interpretationsmuster für das Phänomen Rechtsextremismus ergeben. Diese Problematik wird besonders deutlich vor dem Hintergrund, dass in Deutschland bisher keine einheitliche wissenschaftliche Definition des Rechtsextremismusbegriffes existiert. Im vorliegenden Buch werden zunächst Unterschiede zwischen der amtlichen und der wissenschaftlichen Bestimmung des Rechtsextremismusbegriffes aufgezeigt. Zudem werden diverse wissenschaftliche Sichtweisen des Rechtsextremismusbegriffes dargestellt. Werden rechtsextrem motivierte Straftaten von den Medien aufgegriffen, so wird den Adressaten noch heute häufig das Bild von gewaltbereiten, meist jugendlichen Skinheads präsentiert. Die hieraus resultierende Annahme, dass jugendliche Rechtsextremisten ausschließlich gewaltbereite Skinheads seien, ist jedoch nicht richtig. Während besonders in den 1990er Jahren Jugendliche mit rechtsextremer Orientierung noch Skinheads waren, bekleidet mit Bomberjacke und Kampfstiefeln mit weißen Schnürsenkeln, hat sich das Bild von Jugendlichen mit rechtsextremen Orientierungen erheblich geändert. Mittlerweile kann von einer vielfältigen rechtsextremen Szenelandschaft für Jugendliche gesprochen werden. Daher sollen unterschiedliche Elemente der Lebenswelt rechtsextremer Jugendlicher in diesem Buch dargestellt werden. Der Blick wird hier auf die wesentlichen, der rechtsextremen Lebenswelt innewohnenden Elemente Symbolik, Kleidung, Codes und Musik gerichtet und die Rolle des Internet bezüglich der Verbreitung dieser Elemente diskutiert. Neben strafrechtlich relevanten, eindeutig dem Rechtsextremismus zuzuordnenden und daher leicht identifizierbaren Merkmalen werden auch solche Elemente dargestellt, die ohne Hintergrundwissen nur schwer als dem Rechtsextremismus zugehörig identifiziert werden können. Anschließend wird der Frage nachgegangen, welche Erklärungsfaktoren von der Wissenschaft herangezogen werden, um die Herausbildung rechtsextremer Einstellungen zu erklären. Hierzu befasst sich der Autor mit drei unterschiedlichen Ansätzen zur Erklärung der Herausbildung rechtsextremer Orientierungen. Schließlich wird auf Handlungsmöglichkeiten für die Arbeit gegen Rechtsextremismus auf Schulebene eingegangen und der Frage nachgegangen, ob schulinterne Handlungsstrategien möglichst in eine gesamtgesellschaftliche Strategie gegen Rechtsextremismus eingebettet werden sollten. Zudem soll die Relevanz einer solchen gesamtgesellschaftlichen Strategie geklärt werden.

Jugendlichen Raum lassen? - Torsten Baensch 1992

Political and Citizenship Education - Stephanie Wilde 2005-05-16

This volume examines both concepts and realities of citizenship education from various international and research perspectives. It is divided into two main sections. The first group of chapters are all by researchers closely associated with the International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) study into citizenship education and focus on the findings reported in the study as well as on the processes of the study itself and the indications for the future. The second group of chapters report on research projects and complement the insights of the first group of chapters. Whereas Part One involves broadly quantitative empirical data, Part Two features chapters with a more qualitative approach. The chapters have a broad geographical range, including the USA, the United Kingdom, Australia, Hong Kong, the Czech Republic and Germany. They also report on a variety of different data sets, use different research approaches, and include findings from the large-scale IEA study as well as a personal account of a research network and two qualitative studies.

Rechtsextremistische Jugendkulturen unter Berücksichtigung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der

Hauptschule - Markus Bräuhauser 2002-05-04

Examensarbeit aus dem Jahr 2001 im Fachbereich Politik - Didaktik, politische Bildung, Note: 2,0, Pädagogische Hochschule Karlsruhe (Institut für Sozialwissenschaften und Europäische Studien), Sprache: Deutsch, Abstract: Einleitung Am 1. Dezember 2001 demonstrierten in Berlin 3300 Rechtsextremisten gegen die Ausstellung "Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944". Unter anderem zog der Demonstrationzug am historischen jüdischen Scheunenviertel vorbei; es war der größte Aufmarsch des rechtsextremistischen Spektrums in Berlin seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Demonstrationsteilnehmer geben ein recht unterschiedliches Bild ab: neben älteren Herren, Anhängern der rechtsextremistischen Partei NPD, die die Demonstration angemeldet hatte, marschieren auffallend viele Jugendliche, junge Männer und auch ein paar Frauen. Auch diese bildeten nach außen keine homogene Gruppe, manche tragen schwere Stiefel und haben kurzgeschorene Köpfe, manche vermitteln in Hemd und Krawatte, oder modischer Kleidung das Bild ordentlicher und angepasster Jugendlicher. Was diese Menschen eint, ist ihre Ablehnung der Bundesrepublik Deutschland, diese Ablehnung kann bis zur Militanz gehen: alleine im Jahr 2001 wurden bis Ende Oktober 9493 Gewalttaten mit rechtsextremistischem oder fremdenfeindlichen Hintergrund registriert. Dennoch besteht das rechtsextremistische Spektrum aus höchst unterschiedlichen Lagern, diese unterscheiden sich hinsichtlich der ideologischen Ausrichtung, der Organisationsstruktur und ihrer Strategien, ein Aufmarsch, wie der erwähnte in Berlin, stellt für die Szene ein kurzfristiges "Aktionsbündnis" dar. Die jugendlichen Demonstrationsteilnehmer gehören den verschiedensten Strömungen des rechtsextremistischen Lager an, zumeist stammen sie aus der "Kameradschaftsszene", der "Skinheadbewegung" oder sind Mitglieder der "Jungen Nationaldemokraten". Alle diesen Jugendlichen sind Teil eines komplexen Netzwerkes, sie treffen sich auf Konzerten von Bands, die aus ihrer Menschenverachtung keinen Hehl machen, kommunizieren über das Internet, wo sie ihr Weltbild beinahe ungehindert darstellen können, und schließen sich zu "Aktionsbündnissen" zusammen, um ihr Gedankengut in der Öffentlichkeit zu präsentieren. In manchen Städten, hauptsächlich in Ostdeutschland, sind diese Jugendlichen Teil des Alltagsbildes, in sogenannten "national befreiten Zonen" versuchen sie ihren subkulturellen Lebensstil als Alltagskultur der Jugendlichen dort durchzusetzen. Diese jugendliche Subkultur, die rechtsextremistische Jugendkultur, steht im Mittelpunkt dieser Arbeit. [...]

International Handbook of Violence Research - Wilhelm Heitmeyer 2005-08-12

An international manual is like a world cruise: a once-in-a-lifetime experience. All the more reason to consider carefully whether it is necessary. This can hardly be the case if previous research in the selected field has already been the subject of an earlier review-or even several competing surveys. On the other hand, more thorough study is necessary if the intensity and scope of research are increasing without comprehensive assessments. That was the situation in Western societies when work began on this project in the summer of 1998. It was then, too, that the challenges emerged: any manual, especially an international one, is a very special type of text, which is anything but routine. It calls for a special effort: the "state of the art" has to be documented for selected subject areas, and its presentation made as compelling as possible. The editors were delighted, therefore, by the cooperation and commitment shown by the eighty-one contributors from ten countries who were recruited to write on the sixty-two different topics, by the constructive way in which any requests for changes were dealt with, and by the patient response to our many queries. This volume is the result of a long process. It began with the first drafts outlining the structure of the work, which were submitted to various distinguished colleagues. Friedhelm Neidhardt of Berlin, Gertrud Nunner-Winkler of Munich, and Roland Eckert of Trier, to name only a few, supplied valuable comments at this stage.

Rechtsextremismus in der Schule - Oliver Kuttner 2014-04-11

Inhaltsangabe: Einleitung: Die Ergebnisse der Studie Jugendliche in Deutschland als Täter und Opfer von Gewalt des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) wurden mit Besorgnis von der breiten Öffentlichkeit aufgenommen. Während sich Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble über den vermeintlichen Rechtsruck unter Jugendlichen erschrocken zeigte, übertrafen sich Zeitungen und Zeitschriften in ihrer Berichterstattung am 17. März 2009: Die größte Jugendbewegung. Eine neue Studie zeigt: Neonazis haben mehr Zulauf als alle anderen Jugendorganisationen zusammen, Rechtsextremismus nimmt zu. Jeder siebte Jugendliche ist ausländerfeindlich, Rechtsextremismus unter Schülern alarmiert die

Regierung. Offene Ausländerfeindlichkeit, Judenhass, Sympathien für Kameradschaften - laut einer neuen Studie sind rechtsextreme Gesinnungen unter deutschen Jugendlichen weiter verbreitet als vielfach angenommen. Die im Folgenden dargestellten Erkenntnisse dieser Studie finden in dieser Arbeit nur einleitend Verwendung, da ein zweiter, abschließender Forschungsbericht des KFN bis dato noch aussteht. So befragten die niedersächsischen Wissenschaftler um Christian Pfeiffer 2007/2008 deutschlandweit in 61 zufällig ausgewählten Landkreisen und kreisfreien Städten 52.610 Schülerinnen und Schüler u.a. zu den thematischen Schwerpunkten Ausländerfeindlichkeit und Rechtsextremismus. Die Forschungsstudie stellt bezüglich Ausländerfeindlichkeit fest, dass 14,4% der Befragten als sehr ausländerfeindlich gelten Aussagen wie Die in Deutschland lebenden Ausländer sind keine Bereicherung für die Kultur in Deutschland. (Zustimmung: 45,4%) und Die meisten Ausländer sind kriminell. (Zustimmung: 39,2%) finden besonderen Zuspruch. Der Studie zur Thematik Rechtsextremismus folgend, gelten 5,2 Prozent der Jugendlichen als eindeutig rechtsextrem, weitere 11,5% der befragten Schülerinnen und Schüler zeigen starke Sympathien zum Rechtsextremismus. Bundesweit sagen 3,8% der Heranwachsenden von sich selber, dass sie einer rechtsextremen Gruppe oder Kameradschaft angehören. Darüber hinaus wurden regionale sowie geschlechter- und bildungsspezifische Differenzierungen festgestellt, die Hinweise auf ein unterschiedlich verbreitetes rechtsextremistisches Spektrum oder auf Erfolge lokaler Präventionsmaßnahmen bieten können. Dieses Exzerpt des Forschungsberichts legt nahe, dass rechtsextremes Verhalten ein multifaktorielles Phänomen ist und dass lokale Präventionsmaßnahmen, [...]

Adolescents, Cultures, and Conflicts - Jari-Erik Nurmi 1998

This volume traces the modern critical and performance history of this play, one of Shakespeare's most-loved and most-performed comedies. The essay focus on such modern concerns as feminism, deconstruction, textual theory, and queer theory.

Rechtsextremistische Jugendliche - Eine Herausforderung für die Jugendarbeit - Andre Sonntag 2008-04-08

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 2,0, Fachhochschule Jena, Veranstaltung: Rechtsextremismus und Bildungsarbeit mit Jugendlichen, 7 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In unserer Gesellschaft ist eine geschärfte und wiedergewonnene Wahrnehmung von Rechtsextremismusphänomenen und eine verstärkte Suche nach Gegenstrategien sichtbar. Es wurde sich bei früheren Rechtsextremismus-Debatten häufig mit dem wachsenden Zulauf Jugendlicher zu rechtsextremen Parteien und mit der Schaffung national befreiter Zonen, sowie der Verbreitung rechter Kameradschaften und rechter Musik auseinander gesetzt. Gegenwärtige Themenschwerpunkte sind der Ansehensverlust für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Deutschland, die Gefahren der Verbreitung von Rechtsextremismus und Rassismus durch das Internet, sowie die Bekämpfung durch verstärkte Regression. In meiner Arbeit möchte ich mich mit der Frage auseinandersetzen, was speziell die Jugendarbeit gegen den Rechtsextremismus bei Jugendlichen erreichen kann. Am Anfang werde ich mich mit möglichen Ursachen für das Auftreten rechtsextremer Orientierungen beschäftigen und danach schulische, sowie außerschulische Konzepte im Umgang mit Rechtsextremismus vorstellen. Mit dem Begriff Rechtsextremismus werden häufig die Bagatellisierungen der NS-Zeit, die Auschwitzlüge, die Ablehnung des demokratischen Verfassungsstaates, oder auch die manifeste und latente Gewaltbereitschaft verbunden. Vorherrschend ist der Rassengedanke mit dem Ziel eine nationalbefreite Zone, bzw. ein kleines deutsches Dorf zu erschaffen um somit eine blutige Vermischung der Völker zu vermeiden. Diese Gruppierungen beschäftigen sich mit dem Eugenismus (Vererbungslehre), der besagt, dass der Charakter und das Verhalten sich vom Körper ableiten lassen. Dieser wird als legitimer Rassismus bis zur Vernichtung durchgezogen. In der Alltagssprache und in der Fachliteratur wird der Begriff Rechtsextremismus oft synonym für die Bezeichnungen wie Rechtsradikalismus, Neofaschismus, Neonazismus oder Neue Rechte verwendet. Eine allgemeingültige und verbindliche Definition und Theorie von Rechtsextremismus konnte sich bisher jedoch nicht entwickeln, was zur Folge hat, dass die Begriffsbestimmungen für Rechtsextremismus unterschiedlich ausfallen, je nach dem zugrunde liegenden Forschungsansatz. Dennoch lässt sich ein Konsens erkennen, auch wenn dieser nur die Dimension der Demokratiefeindlichkeit, die lediglich ein Minimalkriterium darstellt, umfasst. Zur Bestimmung des Begriffs Rechtsextremismus möchte ich die Definition aus politisch-

verfassungsrechtlicher Sicht anführen.

Bedingungen für Rechtsextremismus unter Jugendlichen in Ostdeutschland. Identifikation der Jugendkultur - Victoria Recht 2021-03-17

Studienarbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Soziale Arbeit / Sozialarbeit, Note: 1,7, Fachhochschule Münster, Sprache: Deutsch, Abstract: Im Folgenden wird der Frage nach den Bedingungen für Rechtsextremismus unter Jugendlichen in Ostdeutschland nachgegangen werden. Der Fokus liegt dabei auf Jugendlichen, wobei nicht vergessen werden darf, dass alle Bevölkerungsgruppen rechtsextremistisches Potential haben und sich Rechtsextremismus aus der Mitte der Gesellschaft speist. Es soll es vor allem um die historischen sowie aktuellen Umstände in Ostdeutschland gehen, welche zum verstärkten Auftreten rechtsextremistischer Taten führen können. Rechtsextremismus lässt sich als Jugendkultur identifizieren. Dort setzt die Soziale Arbeit an, indem sie präventiv mit Jugendlichen arbeitet. Um Rechtsextremismus unter Jugendlichen vorbeugen zu können, ist es wichtig, die Ursachen zu kennen, welche mit dieser Arbeit geklärt werden sollen. Da Rechtsextremismus in Ostdeutschland vor allem auf politischen und historischen Ursachen aufbaut, sollte die Soziale Arbeit präventiv politische und interkulturelle Bildungsarbeit leisten. Eingangs wird das Phänomen des Rechtsextremismus allgemein, sowie speziell auf Jugend bezogen dargestellt. Daran anschließend werden zwei Erklärungsansätze vorgestellt, welche auf den Rechtsextremismus unter Jugendlichen in Ostdeutschland angewandt werden können. Es folgt eine kurze Skizzierung der Vorkommnisse rechtsextremistischer Taten unter Jugendlichen in Ostdeutschland, und anschließend einige ausgewählte Einflussfaktoren auf den jugendlichen Rechtsextremismus sowohl in der DDR als auch in Ostdeutschland nach der Wende. Die Arbeit schließt mit einem Fazit über die gewonnenen Erkenntnisse sowie das Interesse der Sozialen Arbeit daran.

Einflussfaktoren auf rechtsextremistische Orientierungen Jugendlicher - Gerno Böll-Schlereth 2008
Wissenschaftliche Studie aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 1,0, Universität Duisburg-Essen, 7 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In diesem Teil der Hausarbeit werden die Ergebnisse einer Sekundäranalyse der im Bundesland Sachsen durchgeführten Studie "Gewalt als soziales Problem an Schulen" vorgestellt. Im Mittelpunkt steht dabei die Fragestellung, welche Faktoren Einfluss auf die Ausbildung rechtsextremistischer Orientierungen bei Jugendlichen haben. Hierzu wird sich zunächst mit dem Begriff des Rechtsextremismus und der Messung rechtsextremistischer Einstellungen auseinandergesetzt. Anschließend wird erörtert, inwieweit Dimensionen des rechtsextremistischen Einstellungsmusters im Rahmen der Studie "Gewalt als soziales Problem an Schulen" erfasst werden und auf welcher Grundlage die abhängige Variable gebildet wurde. In Kapitel 3 werden die Antworten der Befragten zu den einzelnen Items der gebildeten Skala zu den rechtsextremistischen Orientierungen Jugendlicher dargestellt. Hiernach wird analysiert, in welchem Zusammenhang soziodemographische Merkmale der Jugendlichen, das Erziehungsverhalten ihrer Eltern, Medienkonsumgewohnheiten und weitere ausgewählte Variablen zu dem Beobachtungsgegenstand stehen. Abschließend wird ein multivariates Regressionsmodell vorgestellt, welches in erster Linie aus den Variablen besteht, die zuvor in der bivariaten Analyse berücksichtigt worden sind.

Rechtsextreme Orientierung bei Jugendlichen: Welche präventiven und intervenierenden Möglichkeiten hat die Soziale Arbeit? - Kathrin Mütze 2014-02-17

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 12 Punkte, Philipps-Universität Marburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Rechtsextremismus bei Jugendlichen wird immer wieder als gesellschaftliches Problem in der medialen Öffentlichkeit thematisiert. Das öffentliche Interesse gilt vorrangig der Mentalität dieser Jugendlichen, den Ursachen und Bedingungen für ihre Entwicklung, ihrem Verhalten und damit verbunden, der „[...] von ihnen ausgehenden Gewalt.“ Zunehmend in den Fokus rückt die Frage, wie der Problematik angemessen begegnet werden, wie man mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen präventiv oder intervenierend arbeiten kann. Ist dieses Phänomen überhaupt ein von der Sozialen Arbeit zu bearbeitendes Problem? Welche Erfolge sind bislang zu verzeichnen und wo besteht Entwicklungsbedarf? Diese Fragen sollen in der vorliegenden Arbeit versucht werden zu beantworten. Ziel soll sein, neben einem skizzenhaften Einblick in die Denk- und Handlungsweisen rechtsextrem orientierter Jugendlicher, die präventive und intervenierende Arbeit mit ihnen in den Vordergrund zu stellen, um einen möglichen Weg aufzuzeigen, teilweise vorhandenes rechtsextremes Gedankengut aufzubrechen und mit

den Jugendlichen Möglichkeiten zur Reintegration in die Gesellschaft zu erarbeiten. Hierzu werden in Kapitel 2 zunächst die grundlegenden Begriffe „Rechtsextremismus“ und „Soziale Arbeit“ definiert und für den Umfang der Arbeit eingegrenzt. Kapitel 3 soll die Zuständigkeit der Sozialen Arbeit für Interventionen bei rechtsextrem orientierten Jugendlichen begründen, bevor in Kapitel 4 Strategien gegen Rechtsextremismus anhand zwei ausgewählter Ansätze thematisiert werden. Hierbei wird zunächst politische Bildung als präventive Maßnahme mit bisherigen Befunden und noch zu leistendem Entwicklungsbedarf vorgestellt. Als zweite Strategie soll die pädagogische Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen als intervenierende Maßnahme dienen. Auch die „Akzeptierende Jugendarbeit“ nach Krafeld und der daraus abgeleiteten „Gerechtigkeitsorientierten Jugendarbeit“ sollen anhand der bisherigen Forschungsbefunde und Erfahrungen auf ihre Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls notwendiger Entwicklungsbedarf aufgezeigt werden. Kapitel 5 wird die Ergebnisse in einem abschließenden Fazit zusammenfassen.

Jugendlicher Rechtsextremismus und Gewerkschaften - Ursula Birsl 2013-03-09

Die vorliegende Studie ist aus der Kooperation zwischen dem Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Göttingen und den regionalen Gewerkschaften hervorgegangen. In den vergangenen anderthalb Jahren wurden die unterschiedlichsten Projekte bearbeitet, in den letzten Jahren ging es gemeinsam mit der IG Metall um Jugendliche und Rechtsextremismus. Die Idee für diese Untersuchung entstand im Herbst 1990, zu einem Zeitpunkt also, als die deutsche Vereinigung die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte und rechtsextremistisch oder fremdenfeindlich motivierte Gewalttaten in den Medien und auf der aktuellen politischen Tagesordnung in den Hintergrund rückten. Dies war auch der Zeitpunkt, zu dem die Wahlerfolge der "Republikaner" abnahmen und ihnen das politische "Aus" prognostiziert wurde. Für die Initiatoren und Initiatoren des Projekts stand zwar fest, daß das Problem Rechtsextremismus - zumal in seiner "alltäglichen" Variante, nämlich in den politischen Orientierungen von Jugendlichen und Erwachsene - nicht an Brisanz verloren hatte, allerdings ahnte niemand, welches Ausmaß die gewalttätigen Übergriffe in den darauffolgenden Jahren erreichen würden. Heute wird bereits von einer "neuen sozialen Bewegung von rechts" (JASCHKE) gesprochen. So hat das Projekt während seiner Laufzeit eine Art von Aktualität erfahren, wie sie nicht gerade erstrebenswert ist. Alle Beteiligten waren daran interessiert, Antworten auf die Frage zu finden, wie die Gewerkschaften, die in der Geschichte der deutschen Demokratie eine zentrale Rolle gespielt haben und noch spielen, mit Rechtsextremismus umzugehen vermögen, wie sie auf diese Herausforderung antworten könnten.

Familie und Rechtsextremismus - 1995

Aussteigen mit Programm - Probleme der Bekämpfung des Jugendlichen Rechtsextremismus in Deutschland - Nina Kämpken 2004-01-01

Diplomarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 3,0, Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese drei theoretischen Kapitel sollen dem Leser Einblicke gewähren, wie die rechtsextremistische Szene aufgebaut ist und wie sie funktioniert. Es soll deutlich werden, warum so viele Jugendliche sich dieser Szene anschließen und was zu tun ist, um es nicht so weit kommen zu lassen. Dabei soll nicht das Ziel sein, Verständnis beim Leser zu erwecken, sondern nur ein gewisses Maß an Verstehen zu erzeugen.

Youth Cultures in a Globalized World - Gerald Knapp 2021-03-06

This book examines the relation between the phenomenon of globalization, changes in the lifeworld of young people and the development of specific youth cultures. It explores the social, political, economic and cultural impact of globalization on young people. Growing diversity in their lifeworlds, technological development, migration and the ubiquity of digital communication and representation of the world open up new forms of self-representation, networking and political expression, which are described and discussed in the book. Other topics are the impact of globalization on work and economy, global environmental issues such as climate change, political movements which put "nationalism first", change of youth's values and the significance of body, gender and beauty. The book highlights the challenges of young people in modern life, as well as the way in which they express themselves and engage in society - in culture, politics, work and social life.

Rechtsextremistische Orientierungen bei Jugendlichen - Wilhelm Heitmeyer 1987

Erklärungsansätze für rechtsextremistische Orientierungen bei Jugendlichen - Gavin Benedikt 2007
Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Soziologie - Recht, Kriminalität abw. Verhalten, Note: 1, Humboldt-Universität zu Berlin, 13 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In der vorliegenden Arbeit beschäftige ich mich mit möglichen Ursachen für das Auftreten rechtsextremer Orientierungen bei Jugendlichen. In der Forschung zum Rechtsextremismus ist hierzu eine Vielzahl von theoretischen Ansätzen vertreten. Ich konzentriere mich in meiner Arbeit auf das sozialisationstheoretische Konzept von Wilhelm Heitmeyer. Dieses Konzept geht davon aus, dass grundlegende gesellschaftliche Veränderungen die Lebenslagen der Menschen beeinflusst haben. Zur Klärung der Ursache für die Veränderungen bezieht sich Heitmeyer auf die Theorie von Ulrich Beck zur Risikogesellschaft. Beck geht davon aus, dass sich durch ökonomische Veränderungen und politische Entscheidungen eine Individualisierung von Lebenslagen vollzogen hat. Die daraus entstehenden Identitätskrisen und -konflikte können laut Heitmeyer zur Ausbildung rechtsextremistischer Orientierungen führen. Dass zur Klärung der Entwicklung von rechtsextremen Orientierungen nicht nur ein einziger Ansatz dienen kann, steht außer Frage. Der Erklärungsansatz von Heitmeyer bietet jedoch meines Erachtens ein Fundament für die Klärung des Problems, auf das mit Hilfe weiterer sozialer und psychosozialer Konzepte aufgebaut werden kann.
Reflections on the Extreme Right in Western Europe, 1990-2008 - Christopher T. Husbands 2020-06-17
During the last three decades or so there has been a significant growth of extreme right voter support, in Europe and elsewhere in the world. The chapters in this book look at an earlier period before most of this increase. Comprising eight previously published articles or book chapters and two hitherto unpublished studies, this book gives extended accounts of the major extreme-right political parties or movements in a number of west European countries, looking both at their antecedents and also at their their support and significance in the 1980s and early 1990s. The countries covered in detail are France, the Federal Republic of Germany (old and new regions), the Netherlands, Belgium, Switzerland, and Austria. During the last three decades some earlier parties of the extreme right in these west European countries have disappeared into oblivion, to be superseded by replacements; others have survived and flourished. Given the date when most of these chapters were written, they are now to be regarded as contributions to a modern history about the status and relevance of the respective parties or movements. The book also includes an introductory essay that discusses issues arising from the disputed labelling terminology used to describe such parties and identifies themes that feature in the more recent literature about the subsequent and current state of the extreme right in Europe. The book will be of particular interest to researchers on the contemporary politics of the extreme-right in Europe, as well as being a valuable resource for those teaching courses on this topic or on general political sociology.

Glatzenpflege im Rahmen der Jugendarbeit? Das Für und Wider der Akzeptierenden Jugendarbeit im Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen - Bettina Dettendorfer 2006-07-23
Studienarbeit aus dem Jahr 1999 im Fachbereich Pädagogik - Allgemein, Universität Trier (Pädagogik), Veranstaltung: Allgemeine pädagogische Handlungskompetenz, 28 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: „Fünf Jahre Glatzenpflege auf Staatskosten. Jugendarbeit zwischen Politik und Pädagogik.“ Der provokante Titel eines Buches, das sich kritisch mit Möglichkeiten und Chancen der Jugendarbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen auseinandersetzt, verdeutlicht bereits im Titel das Dilemma der Jugendarbeit in diesem Arbeitsbereich: Inwieweit kann Jugendarbeit in diesem Feld einen Erfolg erzielen, wenn das Phänomen des Rechtsextremismus kein eigentliches Jugendphänomen ist, sondern durchaus in der Mitte der Gesellschaft zu verankern ist? Welche Methoden und Konzepte bieten eine Chance, politische Ideologien der Ungleichheit und ihre gewalttätige Umsetzung einzudämmen? Kann dies überhaupt eine pädagogische Aufgabe sein oder übernimmt die Jugendarbeit im Umgang mit rechtsextremen Kindern und Jugendlichen nur eine „Notnagelfunktion“, die politische Instanzen aus der Verantwortung hebt? Betrachtet man nun die Entwicklung politischer Orientierungen und Einstellungen von Kindern und Jugendlichen in den 90er Jahren, so lässt sich gerade in der Akzeptanz rechtsextremer

Orientierungen und der Ausübung politisch rechtsextrem motivierter Gewalttaten eine erschreckende Zunahme feststellen: Hoyerswerda, Rostock oder Mölln sind nur einige Orte an denen sich rechtsextreme Übergriffe Anfang der 90er Jahre deutlich manifestierten. Auch heute zeugen noch genügend Schlagzeilen in der Presse von rechtsextremen Jugendlichen. Sicherlich sind rechtsextreme Gewalttaten auch in früheren Jahren vorgekommen. Neu ist jedoch das zunehmend jüngere Alter der Täter, die gesteigerte Gewalt und der hohe Zulauf zu rechtsextremen Organisationen gerade unter Jugendlichen. Für die Jugendarbeit bedeuten diese Tatsachen gerade in den 90er Jahren einen zunehmenden Handlungsbedarf in der Arbeit mit rechtsextremen Cliques und Jugendlichen. In dieser Hausarbeit soll nun nach einer definitorischen Abgrenzung der Begrifflichkeiten versucht werden, anhand von ausgewählten Jugendstudien rechtsextreme Orientierungen und Einstellungen der Jugend in den 90er Jahren zu erfassen und den sozialisationstheoretischen Ansatz von Willhelm Heitmeyer als potentielle Begründung für diese Phänomene darzustellen. Als eine mögliche Konsequenz im Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen wird in einem weiteren Schwerpunkt der Hausarbeit die Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Jugendcliques vorgestellt, kritisch hinterfragt und eine Alternative dazu in der politischen Jugendbildungsarbeit erörtert. [...]

Nur ein stummer Schrei nach Liebe - David Janzen 2009-05-04

Diplomarbeit aus dem Jahr 2000 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Note: 2, Fachhochschule Braunschweig / Wolfenbüttel; Standort Braunschweig, Sprache: Deutsch, Abstract: "Deine Gewalt ist nur ein stummer Schrei nach Liebe. Deine Springerstiefel sehnen sich nach Zärtlichkeit. Weil Du Angst vorm Schmusen hast, bist Du ein Faschist" (Die Ärzte) Was die Band "Die Ärzte" ironisch überzeichnet in einem Lied singt, ist eine nicht nur in den Medien gern verbreitete Erklärungsformel für die Ursachen neofaschistischer Gewalt in der Bundesrepublik: Jugendliche, die Synagogen anzünden, Farbige durch die Straßen jagen, im Stil der SA aufmarschieren, werden als "Modernisierungsoffer", "Erziehungswaisen" und "desintegrierte Jugendliche" bezeichnet. Hilflös stehen PädagogInnen, SozialarbeiterInnen und PolitikerInnen den vermeintlich irrationalen Taten ihrer Schützlinge gegenüber. Nur als "verzweifelte Hilferuf ohnmächtiger Jugendlicher" können sie sich all das erklären. Dementsprechend fallen auch die Antworten der sozialen Arbeit aus: die "Akzeptierende Sozialarbeit mit rechten gewalttätigen Jugendlichen" wendet sich gegen die Ausgrenzung dieser Jugendlichen aus der Jugendarbeit. Ihre neofaschistischen Orientierungen werden als "Produkte ökonomisch-sozialer Alltagserfahrungen" beschrieben, in denen sich "in wachsendem Maße Verunsicherungen und Instabilitäten" zeigen würden. Dabei sieht die Realität oft durchaus anders aus: Studien zeigen, dass gerade auch unter Jugendlichen in Ausbildung und Beruf mit guten Zukunftschancen, die integriert ins gesellschaftliche Leben sind, lassen sich neofaschistische Orientierungen feststellen. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich im ersten Teil mit psychologischen und soziologischen Forschungsergebnisse und Erklärungsansätzen. Schwerpunkt ist dabei der Ansatz des Bielefelder Soziologen Wilhelm Heitmeyer. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung des heitmeyerschen Ansatzes wird auf Untersuchungen der Tübinger Forschungsgruppe um Josef Held und Rudolf Leiprecht und die Theorien der Psychologin Birgit Rommelspacher eingegangen, die sich gegen die gängigen Erklärungsmuster von Neofaschismus und Gewalt wenden. Im zweiten Teil der Arbeit geht es um die Darstellung und Kritik des Ansatz der "Akzeptierenden Jugendarbeit mit rechten gewalttätigen Jugendlichen". Ein Ansatz der unter anderem durch das "Aktionsprogramm gegen Aggression und Gewalt" der Bundesregierung gefördert wurde und sich weitgehend in der Arbeit mit rechten Jugendlichen durchgesetzt hat, aber auch immer mehr in die Kritik gerät und teilweise als "Glatzenpflege auf Staatskosten" oder "Kumpelpädagogik mit Nazi-Kids" bezeichnet wird.

Einstiegsprozesse in die jugendkulturelle rechtsextreme Szene - 2012-11-13

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Sozialpädagogik / Sozialarbeit, Hochschule Hannover, Sprache: Deutsch, Abstract: Seit der Wiedervereinigung Deutschlands ist in verstärktem Maße von rechtsextremen Gewalttaten zu hören, deren Opfer häufig Ausländer, Obdachlose und andere gesellschaftliche Minderheiten sind. Zu diesen Gewalttaten gehören z. B. Brandanschläge auf Heime von Asylbewerbern sowie Angriffe und Drohungen gegenüber Farbigen und anderen gesellschaftlichen Minderheiten. Ein großer Teil dieser Übergriffe wird von Jugendlichen verübt, die der rechtsextremen Szene angehören. Die rechtsextreme Jugendkultur übt gerade in den neuen Bundesländern eine

Attraktivität auf Jugendliche aus. In meiner Hausarbeit beschäftige ich mich mit Einstiegsprozessen in die jugendkulturelle rechtsextreme Szene. Da ich mir beim Anschauen von Filmen über den Nationalsozialismus sowie beim Besuch der hebräischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem die Frage stellte, wie es möglich sein kann, dass trotz der deutschen Geschichte junge Menschen eine rechtsextreme Einstellung vertreten und diese nicht selten in Gewalttaten umsetzen, möchte ich in der Hausarbeit der Frage nachgehen, was speziell Jugendliche zum Einstieg in die rechtsextreme Szene motiviert. Dabei interessiert mich vor allem, ob es immer eine rechtsextreme Einstellung ist, die Jugendliche veranlasst, sich dieser Szene anzuschließen, oder ob der Zugang auch ganz andere Ursachen haben kann. Beginnen werde

ich die Arbeit mit einer Begriffsklärung, in der ich einige Hauptpunkte der rechtsextremen Weltanschauung aufgreife, den Begriff der Jugendkulturen erläutere und kurz auf die rechtsextreme Jugendkultur eingehe. Dann möchte ich mir anschauen, welche Faktoren in der Literatur genannt werden, die eine rechtsextreme Einstellung bzw. den Einstieg in die rechtsextreme Szene begünstigen können. Dabei werde ich die Aussagen verschiedener Autoren gegenüberstellen, um danach meine eigene Einschätzung abzugeben. Im nächsten Schritt beschäftige ich mich mit einigen Einstiegszugängen in die rechtsextreme Szene. Abschließen werde ich meine Arbeit mit Strategien, die die NPD nutzt, um sowohl Jugendliche aus der rechtsextremen Szene als auch unpolitische Jugendliche für ihre Politik zu gewinnen.